

## In Herzogenaurach leuchten auch Weihnachtslichter grün

### Rund 590 lokale Photovoltaikanlagen sowie Windräder sorgen für einen immer höheren örtlich produzierten Stromanteil

Die Zukunft der Stromerzeugung in Herzogenaurach ist grün. Technisch für das Stromnetz in Herzogenaurach zuständig sind die Herzo **Werke**. Ein Interview mit deren Geschäftsführer Jürgen Bauer.

*Wie sicher kann ich als Kunde sein, dass aus Steckdosen in Herzogenaurach physikalisch Ökostrom kommt?*

**Jürgen Bauer:** Wer bei den Herzo Werken Naturstrom E<sup>3</sup> bucht, kann zu 100 Prozent sicher sein, dass er nicht nur grünen Strom bekommt, sondern darüber hinaus dieser auch noch lokal in Herzogenaurach erzeugt wird. Das garantieren wir, denn unser Produkt ist TÜV-zertifiziert. Der jährliche Verbrauch von E<sup>3</sup> liegt bei zirka 5200 Megawattstunden (MWh) mit steigender Tendenz.

*Wie groß ist der Anteil regenerativer Energie im Jahresschnitt in Herzogenaurach?*

**Bauer:** In Herzogenaurach werden aktuell etwa 30 000 MWh regenerative Energie durch rund 590 Photovoltaik- anlagen (PV), Blockheizkraftwerke im Biogasbetrieb, Windkraft und Strom aus Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplungen produziert. Hinzu kommt noch unsere Windkraftanlagen Bremerhaven rund 3000 MWh. Pro Jahr werden in den Herzogenauracher Haushalten und kleineren Gewerbebetrieben zirka 45000 MWh Strom verbraucht. Damit decken wir bereits mehr als 70 Prozent dieses Stromverbrauchs durch regenerative beziehungsweise lokale Erzeugung ab.

*Gilt das nur für das Stadtgebiet, oder auch für Umlandgemeinden?*

**Bauer:** Wir konzentrieren uns mit diesem Angebot auf unser eigenes Netzgebiet, aber natürlich können auch Kunden in Umlandgemeinden das Produkt buchen.

*Welche Chancen bestehen, die aktuelle Quote noch zu steigern?*

**Bauer:** Wir gehen davon aus, dass durch den Ausbau der Fernwärmeversorgung und den im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess zusätzlich gewonnenen Strom, aber auch durch die weitere Förderung der Eigenstromerzeugung durch PV- Anlagen und Blockheizkraftwerke die Quote weiter steigen wird.

*Wie sind die Auswirkungen Ihrer Ökostromerzeugung auf die Umwelt?*

**Bauer:** Gerade durch die lokale Energieerzeugung werden die Vorteile regenerativer Energien im Hinblick auf unsere Umwelt noch verstärkt. Wir reduzieren den Verbrauch fossiler Energieträger wie Kohle, Öl und Gas, reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und produzieren in unseren Kraftwerken CO<sub>2</sub>-neutrale Wärme durch den Einsatz von Biogas.

*Brauchen Sie durch die frisch aufgehängte Weihnachtsbeleuchtung mehr Ökostrom?*

**Bauer:** Zu Weihnachten gehören eben auch Lichter. Die sollen natürlich ökologisch und energiesparend leuchten. Deshalb haben wir zusammen mit der Stadt bereits vor vier Jahren fast die gesamte Weihnachtsbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgerüstet. Damit liegt der Verbrauch bei nur rund 2200 Kilowatt- stunden pro Jahr. Dieser geringe Verbrauch fällt in der Ökostrombilanz nicht ins Gewicht.

*Erzeugen Sie manchmal zu viel Ökostrom für den lokalen Markt, wo geht der Überschuss hin?*

**Bauer:** Rein physikalisch ist es so, dass der Strom, der in Herzogenaurach erzeugt wird, auch hier verbraucht wird. Das bedeutet, je mehr Strom wir vor Ort produzieren, desto weniger muss nach Herzogenaurach transportiert werden und damit leisten wir auch unseren Beitrag, um die Kapazitäten der Transporttrassen von Norden nach Süden auf ein Minimum zu beschränken